

Gammelwagenstatistik.**Die Versandziffern nach den ersten drei Fahrten!**

Heute Mittwoch ist Sammeltag für die Mariahilferstraße und Samstag, den 2. Jänner, Sammeltag für jenen Teil von Mariahilf, der von der Mariahilferstraße und Wienzeile einerseits, dem Gürtel, der Kasernengasse und Hofmühlgasse anderseits begrenzt wird. Daran anschließend richtet an uns das Komitee für den Haus sammeldienst folgende in der Tat willkommene Zeilen:

Die Ruhe der Weihnachtsfeiertage wurde zur Aufstellung einer genauen Statistik benützt, die alle Gegenstände umfaßt, die bisher durch den Sammeldienst mit Hilfe des Kriegsfürsorgeamtes direkt ins Feld und in die Spitäler versendet wurden. Mit Freude und Dankbarkeit für die Hilfsbereitschaft unsrer lieben Wiener, die es uns ermöglichten, innerhalb dreier Wochen so Bedeutendes zu leisten, wurden folgende Zahlen festgestellt: Zur Versendung kamen:

23,497 Wäschestücke,

25,744 Stück warme Woll Sachen und Fußklappen,

271,160 Zigaretten,

15,463 Zigarren,

28,150 Pakete Tabak,

34,696 Seifen, Feuerzeuge, Zünder u.,

dann weiter 213 Kilogramm Schokolade,

Kaffee, andre Geware, 536 Flaschen Wein,

Kognak u., 17,992 Stück Schreibutensilien,

3371 Stücke, 3850 Polster und Decken,

731 Teppiche (für die Schützengräben), 766 Kilo-

gramm Seife und viele andre Spitals- und

Galanterieartikel aller Art, die alle aufzuzählen zu

weit führen würde.

Außer den genannten Gegenständen wurden an Kleidern, Wäsche, die sich ihrer Qualität nach für Soldaten im Felde und im Spital nicht eignen, für superarbitrierte Soldaten, Arbeitslose, Flüchtlinge und andre bedürftige Personen abgegeben: 715 Anzüge, 551 Mäntel, 1418 Paar Schuhe und 63 Paare alter Wäsche und Kleider. (Und zwar dies alles, wie man hinzufügen darf, mit Ergebnis der Sammlungen bloß in den drei bisher befahrenen Bezirken! (Ann. d. Red.)

Mit dem gleichen Eifer — heißt es in der Zuschrift des Komitees dann weiter — wollen wir mit erneuter Kraft und mit dem gleichen festen Willen, soweit es uns angeht, so rasch als möglich das Los unsrer braven Soldaten in jeder erreichbaren Weise zu erleichtern, an die Arbeit gehen. Doch nur unter der fortdauernden regen Mithilfe der Bevölkerung ist es möglich, einen vollen Erfolg zu erzielen. Bei dem ungeheuren Häusermeer, das sich in Wien, unendlich dicht bevölkert, zumeist vier bis fünf Stockwerke hoch erhebt, ist es unsern jungen Pfadfindern bei dem besten Willen nicht möglich, in jede einzelne Wohnung zu kommen. Um das Zurückbleiben von Paketen zu verhindern, bitten wir also, sie, wenn das Signal ertönt, nach Möglichkeit zu dem Wagen zu bringen. Sollte es trotzdem vorkommen, daß in dieser oder jener Straße Pakete zurückbleiben, so bitten wir, uns dies brieflich mitteilen zu wollen, damit wir das Versäumte in den nächsten Tagen nachholen.